

Prof. Gilch im Portrait

Wann und wo wurden Sie geboren?

Ich wurde am 18.6.78 in Passau geboren.

Und welche Schulen haben Sie besucht?

Ich habe die Grundschule in Passau besucht und auch das dortige Gymnasium.

Und danach habe ich auch an der Universität Passau Diplommathematik studiert. 2004 bin ich dann zum Doktoratsstudium nach Graz gekommen.

Haben Sie dann auch ab 2004 gleich die Elektrotechnik betreut?

Ich hatte zuerst noch Mathematik für Telematiker, aber nach einem halben Jahr habe ich dann zu den Elektrotechnikern gewechselt, da mit Mathe A,B und Wahrscheinlichkeit die tägliche Betreuung höher war.

Haben Sie vor auch noch länger an der TU Graz zu lehren oder werfen Sie auch schon Ihren Blick auf neue Herausforderungen?

Das Problem ist natürlich mit den Stellen hier. Mein Vertrag läuft noch bis August 2016 und danach gibt's keine Verlängerung. Das liegt nicht an mir und auch nicht an meinem Vorgesetzten Prof. Woess, sondern es gibt an der TU die Regelung, dass es keine

Kettenverträge gibt. Das heißt, dass selbst wenn eine Stelle frei wäre, meine Bewerbung von der Personalstelle nicht akzeptiert wird. Man müsste zuerst 2,5 Jahre weg bevor man wieder an der TU weiterlehren kann.

Ist Ihre Zukunftsplanung schon so fortgeschritten?

Ich halte es mir derzeit noch offen, ob ich nicht in Zukunft in die Wirtschaft gehe. Auf der Uni gibt es nichts für mich und ich muss natürlich wo anders hingehen. Das bedeutet aber nicht, dass ich nach Frankfurt oder Hamburg oder sonst wo hingehe, denn man ist nach so vielen Jahren lokal schon ein wenig gebunden und in der Wirtschaft gibt es durchaus auch Jobs für Mathematiker.

Welche Beziehung haben Sie noch zu Passau?

Ich habe meine langjährige Freundin hier in Graz, aber ich fahre doch noch fast jedes Wochenende nach Hause da ich in Passau als Hobby noch im Fußball aktiv bin und auch sehr oft als Torhüter beim Eishockey im Tor stehe. Passau ist ja nicht so weit weg und das Auto ist ja des Deutschen liebstes Kind. :)

Wie schaut es in Graz aus mit Sport?

Ja ich spiele in Graz vor allem Eishockey. Ich helfe im Training bei vielen Hobbyvereinen aus, da

es doch ein weit interessanteres Training ist, wenn nicht nur eine Tonne im Tor steht.

Es ist für mich der schönste Sport, sogar noch mehr als Fußball, weil es noch ein richtiger Mannschaftssport ist. Beim Fußball ist es dann doch oft abhängig von den Einzelspielern.

Haben Sie auch noch andere Hobbies?

Reisen ist für mich enorm wichtig. Ich bin sehr viel unterwegs mit meinen Freunden und will immer neue Orte kennen lernen. Ich habe bisher 78 verschiedenen Länder besucht, wobei ein paar auch nicht offiziell anerkannt sind.

Und Ihre nächste Reise?

Mein nächster Höhepunkt wird wohl die Reise in den Iran, wo wir im dortigen Hochgebirge Schifahren gehen. Ich war vor kurzen auch in den Pyrenäen Schifahren aber das ist dann doch noch etwas ungewöhnlicher. :)

Nun kommen wir zu Ihrer Tätigkeit auf der TU Graz.

Wie muss man lernen um Mathematik A,B und Wahrscheinlichkeit zu schaffen?

Das sind wahrscheinlich mehrere Sachen. Einerseits ist der Stoff nicht leicht, das steht außer Frage. Es ist auch viel Stoff in einer kurzen Zeit

durchzubringen. Wenn ich an früher denke, da hatte man noch 6 Stunden Mathematik VO in der Woche. Da war es leichter den gesamten Stoff den Studierenden gut beizubringen. Was mir selbst aber überhaupt nicht passt ist das Übungssystem. Von Anfang an habe ich gesagt das System ist nicht gut. Die Sache ist nur das: Zu Behaupten, dass das System falsch ist, ist die eine Sache, die andere ist, einen besseren Vorschlag zu bringen. Bei 300 Leuten oder mehr irgendwelche Zwischentests zu machen geht einfach nicht.

Die Übungen in diesem Modus wie sie abgehalten werden, spiegeln nicht das Wissen der Studenten wieder. Die Studenten kommen in die Übung und haben vieles angekreuzt, auch wenn einiges davon abgeschrieben ist. Sie kommen dann nicht dran, haben aber viele Punkte obwohl eigentlich nichts davon gerechtfertigt ist. Wenn man das Beispiel falsch gerechnet hat bekommt man auch nicht gleich eine Strafe, selbst wenn man keine Ahnung hat warum die falsche Lösung dasteht. So kommen dann viele Studierende zu einer guten Note, die aber nicht der erbrachten Leistung entspricht.

Viele von denen haben dann in der Klausur von 40 Punkten auf einmal nur 10 und fragen sich wie das passieren kann, wo sie doch in der Übung einen 1er oder 2er hatten.



Kurz zusammengefasst:

1. Mathe ist sicherlich ein schwereres Thema, welches sicher nicht jedem gefällt.

2. Die Übungsbetreuung ist auf absoluter Sparflamme, aber was soll ich machen. Wir haben die Beauftragung für nur 2 Übungsstunden. Ich versuche natürlich alles unterzubringen, aber wenn wir uns die Differentialgleichungssysteme ansehen, dann gibt es die verschiedenen Fälle. Man versucht natürlich die Aufgaben dann auch so zusammenzustellen, dass da jeder Fall irgendwie inbegriffen ist. Aber es sind auch nicht alle Gruppen gleich schnell mit dem Fortschritt und dann müssen die natürlich schauen wo sie den Rest herbekommen. Da ist es klar, dass diese

Übungsbetreuung zu wenig ist. Aber da ist auch nicht genug Zeit da, mehr zu machen.

Was mir im speziellen auffällt ist, dass viele zur Prüfung kommen und glauben, alles zu wissen, aber letztendlich von allem ein wenig Ahnung haben jedoch nichts sattelfest ist. Wenn man dann Fragen zu den Grundlagen stellt und diese nicht beantwortet werden können, wundert es mich auch nicht, dass viele mit der Zeit nicht klar kommen.

Was können nun Studenten machen, die bei Ihnen schon einmal geflogen sind bzw. im höheren Semester sind und die VO Prüfung noch nicht haben?



Das ist eine gute Frage. Ich meine, es ist nun mal so, dass zum einen die Leute bereit sein müssen, mehr zu machen. Sie müssen bereit sein, das Buch in die Hand zu nehmen und sich mit dem Ganzen einmal mehr zu beschäftigen. Wenn man etwas nicht versteht, muss man einfach mal Google fragen oder Wikipedia. Man findet dort sehr gute Erklärungen. Es kam auch schon vor, dass ich im Internet nachgesehen habe damit ich weiß, wie ich etwas am Besten erklären kann.

Das wichtigste ist, dass wenn ich einmal durchfalle, sollte ich nicht gleich beim nächsten Termin antreten. Sondern das ganze ruhig einmal sacken lassen und sagen, OK ich bereite mich jetzt wirklich noch einmal richtig vor und wenn ich mir nicht 100% sicher bin, melde ich mich wieder ab.

Aber nicht sagen ich will das Ganze nur hinter mir haben, deshalb melde ich mich für die nächste Prüfung gleich wieder an.

Also man kann eigentlich nichts konkreteres sagen außer man muss sich richtig damit beschäftigen.

Ja. Man muss wissen was man zu tun hat.

Bsp.: Wenn man liest „überprüfen Sie ob folgende Vektoren unabhängig sind und berechnen Sie die Orthonormalbasis zu diesen Vektoren“, dann muss ich sofort wissen wie ich los rechne. Nicht irgendwie so anfangen mit ja da gibt's doch diese Formel. Wer so anfängt braucht sich nicht wundern, wenn er Zeitprobleme bekommt.

Wie werden in Zukunft Ihre Prüfungen aussehen?

Es ist so, dass wir in Zukunft mehr Theorie (bis zu 50%) wollen, und wir dadurch auch die Studierenden dazu zwingen wollen, sich mehr mit der Materie zu beschäftigen. Die Theoriefragen gibt es schon länger und viele beantworten die Fragen aber nicht. Da wären eigentlich 6-8 Punkte zu holen, wo ich mir denke, dass diese mit richtiger Vorbereitung auf die Prüfung leicht zu holen sind. Trotzdem habe ich ausschließlich Prüfungen, wo dann der größte Teil der Prüflinge nur 1 oder 2 Punkte haben oder viele auch gar keinen.

Das Skriptum ist ja in Mathematik A auch nicht mehr erlaubt. Welche Auswirkungen hat das?

Die Theoriefragen werden dann natürlich auch angepasst. Ich will hiermit keinem Studenten etwas Böses, sondern sie nur dazu bringen, den Stoff besser zu lernen und sich auch mit dem dahinter zu befassen und nicht nur Schema F auswendig zu lernen. Dabei werden aber

so Fragen gestellt, wie: was ist Differenzierbarkeit. Einfach Dinge die man wissen sollte.

Natürlich kann ich nicht mehr Fragen stellen, wo man als Gegenbeispiel eine komplizierte Funktion bringen muss als Antwort. Das ist auch nicht der Sinn dahinter.

Die letzte Frage zum Schluss für Sie als Fußballfan. Wer wird Weltmeister?

Na ich hoffe natürlich Deutschland! :)

Vielen Dank für das Interview!

Die StV Elektrotechnik steht derzeit eng mit Prof. Gilch in Verbindung um Lösungen zu finden, da derzeit viele Studierende Probleme haben, die Mathematikfächer positiv abzuschließen.